

**PROJEKTÄNDERUNGEN DER TEILSTRECKE WATTENWIL-GASEL  
AUFLAGE DER ÄNDERUNGEN IN DEN BETROFFENEN GEMEINDEN  
16.06-14.07.2006**

In den Gemeinden Wattenwil, Burgistein, Lohnstorf, Mühlethurnen, Riggisberg, Kirchenthurnen, Rümliigen, Oberbalm und Köniz liegen vom 16.06.06 bis 14.7.04 neue Gesuchsunterlagen mit Projektänderungen an drei Stellen der bisher geplanten Leitung auf.

Es handelt sich um drei Trasseverschiebungen mit neu zum Teil noch höheren Masten. Zwischen Wattenwil und Burgistein sind die Änderungen im Vergleich zum ersten Plan gering. Die Masten werden auf das jetzige Trasse der bestehenden 132kV-Leitung zurückverschoben. Oberhalb von Mühlethurnen und Kirchenthurnen ist eine neue Linienführung durch das Thurnenholz unterhalb der Abeggstiftung geplant. Bei Oberbalm wurde die Leitung ein wenig von den Häusern weg verschoben.

Die BKW hat durch die Projektänderungen zwar einige Anwohner leicht entlastet, was die gesundheitliche Belastung durch die Hochspannungsleitung betrifft, dafür sind aber neu andere Personen betroffen. Ein Beispiel: die Gemeinde Mühlethurnen ist nicht mehr, die Gemeinde Riggisberg ist neu betroffen.

Von der Beeinträchtigung der Landschaft her, ist das neue Projekt sogar schlimmer als das bisherige. Bis zu 82 Meter hohe Masten sollen den Thurnenwald zerschneiden, der als einer der schönsten Buchenwälder Europas gilt. Die hohen Masten mit den tief durchhängenden Doppelseilen werden von weither sichtbar sein und nicht nur die direkten Anwohner stören. Auch der neue Gürbetal Höhenweg wird durch die Leitung, die dem Weg auf einer langen Strecke folgt und ihn mehrmals überquert, sehr stark verunstaltet.

Beim Studium der Planaufgaben sind nun auch mehrere Fehler zum Vorschein gekommen. So sind mehrere Masten zum Beispiel im Thurnenholz und auch im Gebiet Oberbalm auf den Geländeschnitten des Umweltverträglichkeitsberichtes zu klein eingezeichnet! Auf den Ausführungsplänen der BKW sind diese Masten bis zu 30 Meter höher eingezeichnet. Dies bedeutet, dass sie viel besser zu sehen sind, als im UVB behauptet wird. Die Masten werden bis zu 82 Meter hoch und werden den Wald bis zu 20 Meter überragen.

Die Projektänderungen werden von der IG und auch von Privatpersonen und Gemeinden wegen der starken Beeinträchtigung der Landschaft und den Fehlern in den Planaufgaben kritisiert und abgelehnt.

Die Einsprachefrist läuft dort wo sie nicht verlängert wird, am 14. Juli 2006 ab.

**Wegen den Fehlern im Bereich Riggisberg-Mühlethurnen wird es dort eine neue Planaufgabe geben!**

**Für die beiden anderen Teilstücke ändert sich die Einsprachefrist laut Presse ( BZ 7.7.06) nicht. Im Bereich Oberbalm sind aber genau die selben Fehler aufgetreten!**

Gleichzeitig kritisiert die IG die Aufteilung der ursprünglichen Strecke Wattenwil-Mühleberg in die Strecken Wattenwil-Gasel und Gasel-Mühleberg. Die BKW hat im Januar 2005 ein Gesuch um Aufteilung an das eidg. Starkstrominspektorat ( ESTI) gestellt. Das ESTI hat das Gesuch an das Bundesamt für Energie (BFE) weitergeleitet. Die Bewilligung wurde aber bisher nicht veröffentlicht.